



---

**Modellvorhaben  
„KEIN KIND ZURÜCKLASSEN.  
KOMMUNEN IN NRW BEUGEN VOR“**

**Kein KIND  
zurücklassen!**  
Kommunen in NRW beugen vor

- **Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Familien verbessern**
- **Wirksamkeit unterstützender Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche und Familien erhöhen**
- **Folge- und Reparaturkosten vermeiden bzw. senken**



- **Entwicklung kommunaler Präventionsketten**
- **Orientierung an der Lebensbiografie**
- **Evaluation / Transfer**
- **Sozialraumbezug (größere Kommunen)**



**10 - 15 Modellkommunen (oder bei großen Städten ein Stadtteil), die als Beispiel/Muster dienen sollen**

- **Gegenleistung: Finanzieller Zuschuss während Laufzeit des Vorhabens, fachliche Beratung, Vernetzung, Begleitung der Kommunen, Öffentlichkeit, Verbesserung der Nutzung vorhandener Förderprogrammen**
- **Bedingung: Ratsbeschluss, in dem Modellkommune sich dem Ziel einer vorbeugenden Kommunalpolitik verpflichtet und eine Koordinatorin oder einen Koordinator (Netzwerker, zentraler Ansprechpartner) stellt, damit auch das erworbene Know-how verfügbar bleibt (nachhaltig)**
- **Betrachtung der kommunalen Ebene, orientiert an 0 – 21. Lebensjahr.**



## 5 ERLÄUTERUNG UND ECKPUNKTE

---

- **Vorbeugendes Vorgehen: Menschen vor/von Geburt bis zum 21. Lebensjahr unterstützen und befähigen, einen erfolgreichen Lebensweg zu beschreiten.**
- **Perspektive: Heranwachsende/ Familien im kommunalen Raum - nicht aus Sicht von Zuständigkeiten oder Strukturen (z.B. Träger)**
- **Lebensphasen und Schnittstellen:**
  - 0 - +/-6 Jahre (Frühe Hilfen, U 3, Ü 3, KiGa etc.)
  - 6 - +/-10 Jahre (Grundschule / weiterführende Schulen / Freizeit)
  - 10 - +/-16 (je Schulform: Schule / Übergang Beruf / Freizeit von Jugendlichen)
  - 16 – +/-21 (je Schulform: Schule / Übergang Beruf / Freizeit von Jugendlichen)

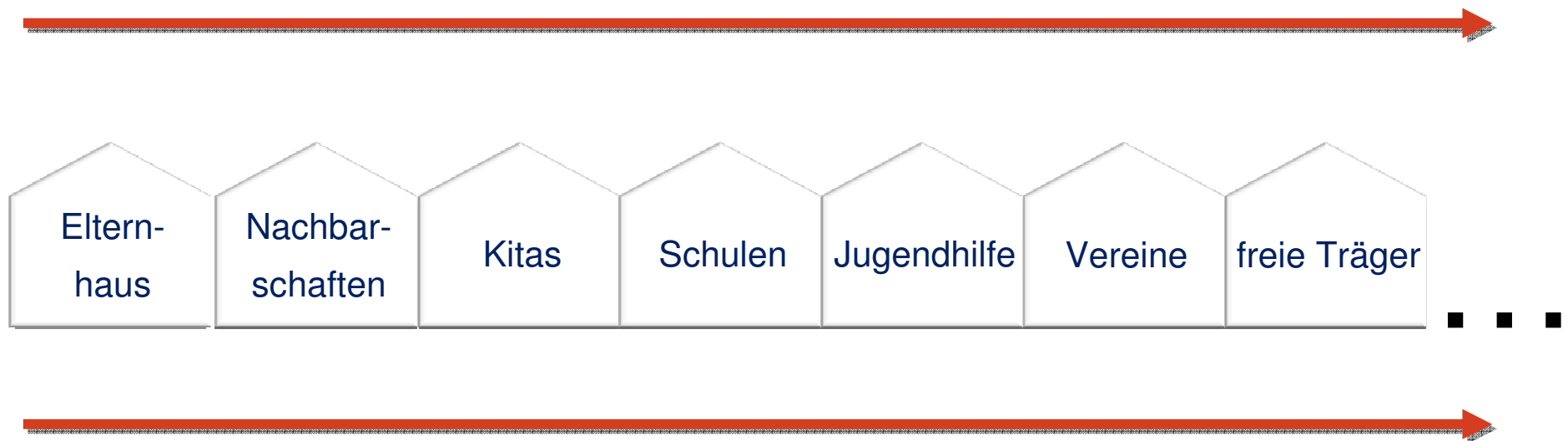
**Es gibt bei den Schnittstellen einen erhöhten Kooperations- und Steuerungsbedarf zwischen den verschiedenen Akteuren und Trägern.**

- **Dauer: Unterstützungsprozess in den Modellkommunen 2012-2015 (optional 2020)**

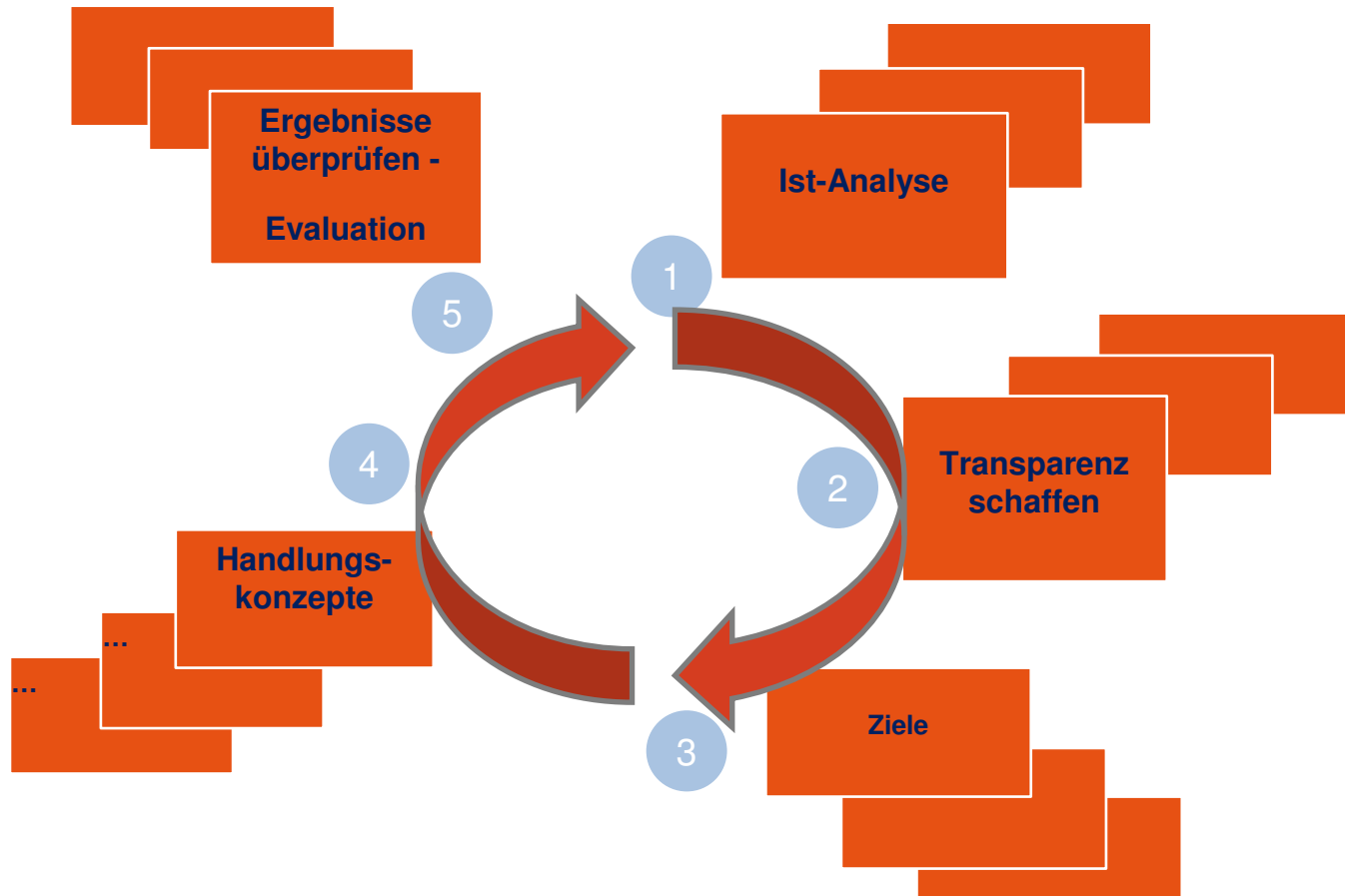


## 6 VERKNÜPFUNG DER AKTEURE ÜBER LEBENSPHASEN

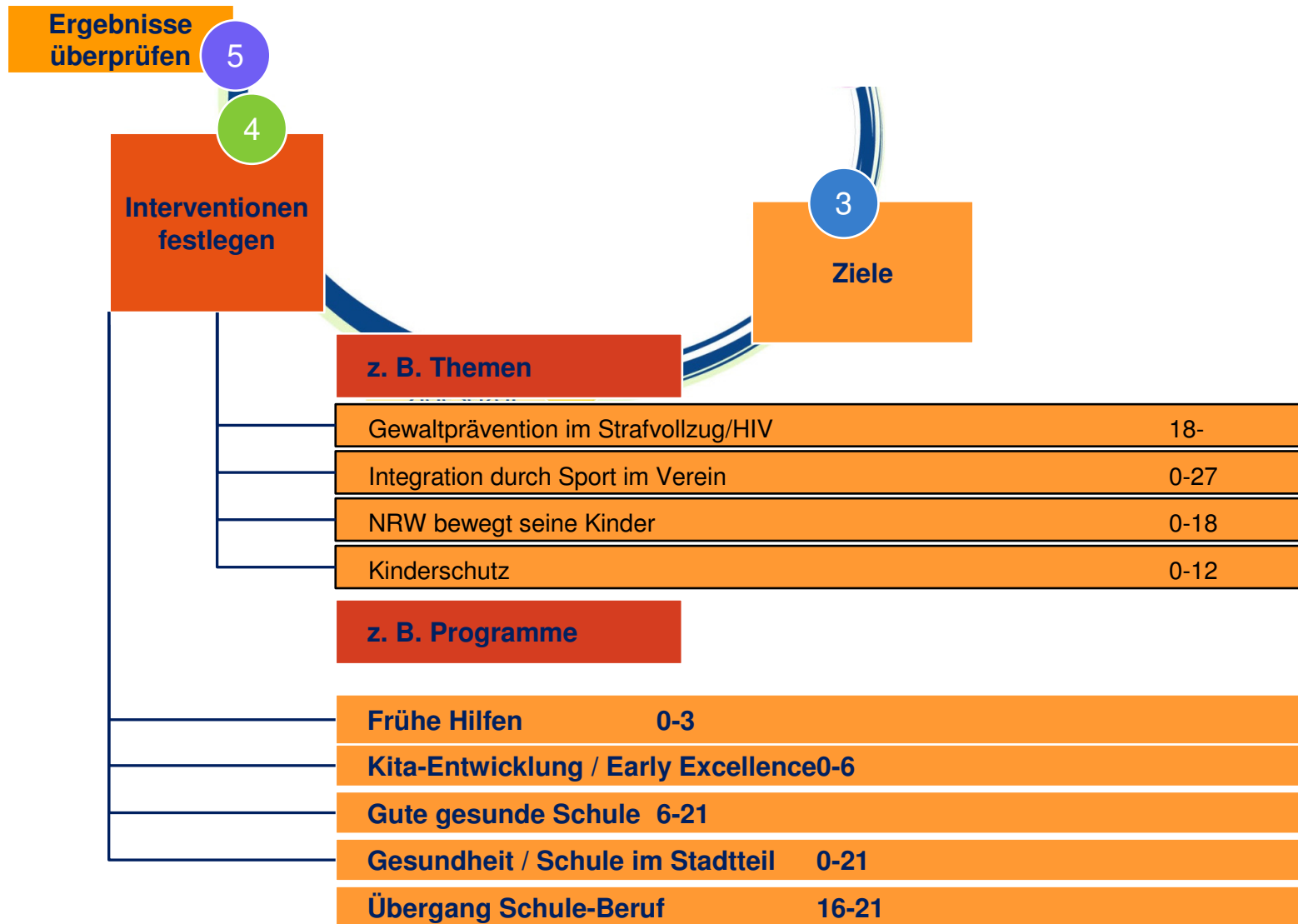
---



## 7 OPTIMIERTE KOMMUNALE STEUERUNG



## 8 NACHHALTIGER VERÄNDERUNGSPROZESS IN DEN KOMMUNEN





## 1. Fachlich

**Durch welche Maßnahmen werden welche Wirkungen bei den Zielgruppen erzeugt? Die fachliche Evaluation soll Möglichkeiten für eine verbesserte Steuerung vorbeugender Angebote und Maßnahmen auf kommunaler Ebene aufzeigen.**

## 2. Finanzwirtschaftlich

**Entfaltet die Etablierung kommunaler Präventionsketten positive Wirkungen auf die kommunalen Finanzen / auf die Landes- und Bundesfinanzen?**

## 3. Ausblick und Schlussfolgerungen für weiteres /optimiertes Handeln vor Ort und in der Landespolitik



**1. Auftaktveranstaltung 9. November 2011**

**2. Bewerbungsphase bis 15. Dezember 2011**

**3. Auswahl der Kommunen Anfang 2012**

**4. Prozessstart 2012:**

- **Modellkommunen**
- **Evaluation**
- **Transfer**

**5. Abschluss Modellphase I Sommer 2015**

